

Literaturberichte.

— Münter, Dr. Julius, Direktor des botanischen Gartens der k. Universität Greifswald, Beitrag zur ferneren Begründung der Lehre vom Generationswechsel für die Gruppe der Pilze. Separatabdruck aus dem Bulletin du congrès international de Botanique et d'Horticulture, convoqué à Amsterdam, au mois d'Avril 1865. Gr. 8. 36 S. Da der Gegenstand dieser Abhandlung seitdem in de Bary's Morphologie und Physiologie der Pilze, Flechten und Myxomyceten (Leipzig, 1866, p. 29—41, 44, 45, 201, 202) ausführlich behandelt worden ist, so können wir uns in dieser Anzeige sehr kurz fassen. Den Hauptinhalt bildet eine Geschichte der Forschungen über Sclerotien. Der Angabe, dass Leveillé im Jahre 1843 die Anzahl der Sclerotien auf 100 geschätzt hat, fügen wir bei, dass Streinz im Nomenclator fungorum (1862) 118 angenommene Arten aufgezählt hat. Auch werden dort 10 angenommene *Acrospermum*-Arten verzeichnet. Auf S. 5 kommt die Stelle vor: „Indessen zitiert E. Fries im Syst. myc. (Tom. II. p. 244—245) eine Persoon'sche Schrift (Commentationes de fungis claviformibus, pag. 68, Taf. III. Fig. 4), in welchen *Acrospermum compressum* als *Clavaria fabarum* vorkommen soll.“ Die hiernach Münter'n aus eigener Anschauung nicht bekannte Schrift Persoon's führt den Titel Commentatio (nicht Commentationes) de fungis claviformibus und ist in zweifacher Ausgabe vorhanden, welche beide im J. 1797 erschienen sind, nämlich selbstständig und als Anhang (p. 130—239) des unter dem Titel Coryphaei Clavarias Ramariasque complectentes etc. Lipsiae. 1797 erschienenen Nachdruckes des Textes der „Beata ruris otia fungis danicis impensa“ von Holmskjöld. Dort ist, p. 200—201 der unselbstständigen und wie Fries a. a. O. angibt, p. 68 der selbstständigen Ausgabe, *Clavaria herbarum* (nicht *fabarum*; ein Druckfehler, welcher bei Fries nicht vorhanden ist) angeführt, jedoch nicht als neue Art, sondern mit dem Citate: Römers N. B. Mag. 4, 118, und mit der Bemerkung, dass dieses *Sclerotium* von *Acrospermum compressum* Tode durch seine nicht trockene, harte oder starre Substanz, sowie durch das Fehlen der ringförmigen Furchen an der Oberfläche sich unterscheidet. — Eine längere Polemik wider die Gegner der Auffassung der Sclerotien als Dauermycelien schliesst sich der erwähnten Geschichte ihres Studiums an, worauf eigene Kulturversuche folgen. Den Pezizen, welche aus Sclerotien hervorgehen, ist noch *Peziza sclerotiacea* Ces. ms. in Rabenh. Herb. mycol. nr. 1532 aus einem *Sclerotium* beizuzählen, welches Cesati für *Scl. stercorarium* gehalten hat. Zum Schlusse wird gesagt, es scheine sich zu ergeben, dass die bisher in den Systemen der Mykologie geführte Ordnung der Hyphomyceten, grösserentheils wenigstens die conidientragende Form anderer Ordnungen sei, und dass Hymenomyceten sowohl, als Discomyceten Pilzformen darstellen, welche aus der Keimung und Ent-

wickelung zahlreicher Sporen hervorgehen und nicht das Produkt einer einzigen Spore sind. Wenn anstatt „grösserentheils“ der Ausdruck „theilweise“ gebraucht wäre und im zweiten Theile des Satzes nach „hervorgehen“ das Wort „können“ und nach „nicht“ das Wort „immer“ stände, so wäre dagegen nichts einzuwenden. Dann wäre aber auch die Klausel, dass es so scheine, überflüssig. Heufler.

— Flora agri belgradensis methoda analytica digesta auctore Dr. Josepho Pančić. Belgrad 1865. X. 295 S.

Vorliegende Arbeit ist in serbischer Sprache verfasst und ist die erste in dieser Sprache abgefasste Flora. Wir wollen nicht untersuchen in wieferne der Verf. recht gethan, diese Flora in einer für beinahe alle Botaniker unzugänglichen Sprache zu schreiben und wollen uns nur auf eine Besprechung dieses Werkes einlassen, inwieferne uns dies unsere karge Kenntniss der serbischen Sprache ermöglicht. Man erkennt im ersten Augenblicke, dass der Verf. mehr nach französischem als deutschem Muster vorgegangen. Das Gebiet der Flora ist Belgrad mit 10 Meilen seines Umkreises, dieses enthält 427 Genera und 1057 Species Anthophyten.

In der Einleitung bespricht noch der Verfasser den Gebrauch des Buches, gibt die Erklärung der Abkürzungen der Autorennamen, der ein-, zweijährigen etc. Pflanzen, dann der Standorte und der Monate, da die Abkürzungen der zweiten ersten jeder Botaniker erkennt, so will ich nur die der zwei letztern hier geben. Bei den Standorten bedeutet: 1. = Grundstücke, Häuser, Wege. 2. = Aecker und bebaute Orte, 3. = Triften, trockene Wiesen, 4. = Sand, abschüssige Orte, 5. = Wald, schattige Orte, 6. = Felsige Orte, Mauern, 7. = Auen, feuchte Wiesen, 8. = Wasser, Ufer der Flüsse und Bäche, Moore, III. = März, IV. = April. — §§. 1—36 folgt eine kleine Morphologie, §§. 37—76 die analytische Uebersicht der Genera, §§. 77—273. die analytische Tabelle der Species, mit Diagnosen der Klassen, Ordnungen und Gattungen. Dieser Theil ist nach dem De Candolle'schen System angelegt. Die im Werk gedruckten lateinischen Bemerkungen setze ich in extenso her.

S. 92. Zu *Thlaspi elegans* Boiss. „Cum descriptione Boissieri Diagn. plant. orient. Nr. 5 pag. 82 sat bene congruens, mihi tamen diversum visum ob caules saepe (nec tamen semper) corymbosos et praecipue ob semina juniora more *Th. alliacei* etsi tenuius insculpta. Sub nomine *Th. Avalani* mihi! amicis communicatum.“

S. 109. *Geranium fasciculatum* Pančić. „Videtur valde affine *G. crenophyllo* Boiss. Planta Orienta Nr. 8. pag. 117; sed planta nostra humida fugiens per collinam Serbiam a Belgrado ad Aleksinac copiose diffusa est, ac in frigidiore hac patria jam Majora floret, imo ante Julium et semina maturat.“

S. 130. *Rosa belgradensis* Pančić. „Affinis *R. caninae*, sed petalis ciliato-denticulatis, virore foliorum lucidiore ac fructibus minoribus praecocioribusque, insignis!“

S. 243. *Iris serbica* Pančić. „Affinis *I. olbiensi* Hen. in Gren. et Godr. flore de France. Ovarium habet 15 mm. tubum perigonii 25 mm. l.,

lobos stigmatis obtusos exteriori margine inciso dentatos, filamenta antheris paulo longiora, lobos perigonii flavidi ad basim lividis striis picti apice rotundatos emarginatosve, exteriores obovato cuneatos reflexos interiores ellipticos aut obovatos in unguem subito contractos erectos apice conniventes, spathas conniventes acutas margine angustissime scariosas perigonii tubo longiores, scapum teretem florem cum pedunculo longiorem, foliis ensiformibus breviorum. Per Serbiam collinam, montanam et alpestrum vulgaris. Syn. *I. lutescens* m. in Verz. der in Serbien wildwachs. Phan. Nr. 1054. An non eadem cum *I. Reichenbachii* Heuff. e nimis concisa diagnosi plantae banaticae adjudicari non potest.“

S. 272. *Triticum virescens* Panč. „Affine *Tr. glauco* Desf. et fors mera ejus varietas, insignis culmo semper graciliore ac minus alto, virore totius plantae laeto ac aristis spiculas superantibus.“

S. 274—284 kommt der Index der serbischen Pflanzennamen. S. 285 — 295. Ein serbisch-lateinisches terminologisches Wörterbuch. Die Ausstattung des Buches kann eine vorzügliche genannt werden, wie auch die ganze Anordnung sehr befriedigend, Druckfehler sind für eine belgrader Typographie wenig. Es wäre sehr zu wünschen, wenn uns Pančić mit einer lateinisch geschriebenen Flora Serbica, zu deren Abfassung ihn sein beinahe zwanzigjähriges fleißiges Botanisiren berechtigt, überraschen würde. Kanitz.

Correspondenz.

Ns. Podhragy, am 26. Mai 1866.

„Wenn die Obstbäume ums neue Jahr blühen, werden sie reiche Früchte tragen;“ dieser Spruch unserer Landleute hat sich heuer bei uns durchaus nicht bewährt, denn obwohl die Obstbäume Anfangs Jänner mit Eiskrystallen vollbehängt waren, haben Fröste am 23. und 24. d. M. unsere Obsternte vollkommen vernichtet. Pflaumen, Kirschen, Birnen, Aepfel, Aprikosen, Pfirsiche, Maulbeerbäume, Weinstöcke und ganz besonders, die bis aufs Holz gänzlich erfrorenen Nussbäume gewähren einen höchst traurigen Anblick. Bohnen-, Mais- und Kartoffelfelder, dann Rosen und fast sämmtliche Ziergewächse der Gärten, in Wäldern Buchen und Eichen blieben auch nicht verschont. Nicht besser erging es auch vielen wildwachsenden Pflanzen, so sind namentlich Orchideen, *Nonnea*, *Symphytum*, *Alisma*, *Plantago*, *Hottonia palustris*, *Ranunculus acris*, *Trifolium montanum*, und viele andere Sumpf- und Bergpflanzen wie abgebrüht, so dass ich jetzt ans Sammeln der frühzeitig blühenden Orchideen nicht einmal denken kann. Am 23. d. M. ging ich auf die Stwrteker Sumpfwiesen, auf welchen man heuer ziemlich weit, ohne das Einsinken zu befürchten, vordringen kann, um hauptsächlich Carices zu sammeln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Kanitz August

Artikel/Article: [Literaturberichte. 218-220](#)